

INVITARE

Treff U 21

Der Invitare-Treff U 21 ist ein Treffpunkt für junge Mütter und Väter mit ihren Kindern. Er findet einmal im Monat, immer am vierten Freitag von 16 bis 18 Uhr statt. Die Teilnahme ist kostenlos.

Frühstückstreff

Am Montag, 9. Oktober, 9.30 Uhr ist der Frühstückstreff. Eltern mit kleinen und großen Kindern, Omas und Opas, Invitare-Mitarbeiterinnen, Senioren, Singles und alle, die nicht gerne alleine frühstücken. Er findet an jedem zweiten Dienstag im Monat von 9.30 bis 11.30 Uhr statt. Kontakt: Telefon (0 71 41) 92 27 78) oder info@invitare.net/www.invitare.net

Themenabend über Santiago

Wer nach einem ereignisreichen Tag „abschalten“, aber nicht „auschalten“ will, kann zum Invitare-Themenabend kommen. Referenten berichten zu aktuellen Themen. Nächste Begegnung ist am Dienstag, 16. Oktober, um 19.30 Uhr. An diesem Abend wird über eine etwas unbekanntere Route des Jakobsweges, dem „Camino del Norte“ berichtet.

Cafestüble 65 plus

Sonntags allein zu Hause? Das muss nicht sein, denn im Cafestüble 65plus treffen sich unterschiedliche, interessante Menschen ab 65 Jahren. Der gemütliche Rahmen bietet Raum für Begegnung und Austausch mit anderen Menschen bei Kaffee und Kuchen. Nächster Termin ist am Sonntag, 21. Oktober, um 15 Uhr.

Treff für die Veranstaltungen ist jeweils die Mörikestraße 118. Weitere Infos unter Invitare - Stiftung für Mutter und Kind, Telefon (0 71 41) 92 27 78 oder info@invitare.net/www.invitare.net. (red)

ABSCHIED

Pfarrerehepaar verlässt Kreuzkirche

Sie kamen von der Alb und sie gehen zurück auf die Alb: Nach beinahe 20 Jahren verlassen Silvia und Martin Kreuser „ihre“ Kreuzkirche im Schlösslesfeld. Das Pfarrer-Ehepaar sitzt schon auf halb gepackten Koffern. Aber am Sonntag wird noch mal ein Gemeindefest gefeiert.

VON THOMAS FAULHABER

Als die beiden Esslinger 1993 von ihrer ersten Pfarrstelle in Scharenstetten und Radelstetten nach Ludwigsburg wechselten, war Silvia Kreuser mit dem jüngsten Sohn schwanger. „Obwohl äußerlich noch nichts zu sehen war, hatte es sich hier schon herum gesprochen“, erinnert sich die heute 52-Jährige lachend. Ein „Klapperstorch“ begrüßte sie auf dem Kirhdach. Der erste Eindruck: herzlich. „Wir waren vom Ensemble beeindruckt.“ Kirche, Gemeindehaus, Pfarrhaus, Kindergarten – alles auf einem Fleck an einem wunderschönen Platz. Die beiden teilten sich die Pfarrstelle.

Die Kreuzers wollten einen Schwerpunkt auf Familie und Soziales legen. So war ihr erster „Akt“ eine Pfingstfreizeit auf dem Georgenhof auf der Alb. Sieben Familien waren sie damals. Die „Sommerfrische“ gibt es bis heute, nur dass es jetzt 80 Teilnehmer sind. Seit zehn Jahren wird auch der Lern- und Spielclub finanziell unterstützt. Die Kinderkirche führt hin auf dem Weg zur Konfirmandenzeit. Und die wird von vielen Ehrenamtlichen begleitet.

Die Familienfreizeit soll es auch künftig geben. So wie die Gemeinde manches, was in den vergangenen Jahren gemeinsam auf die Beine gestellt wurde, weiterführen will. Unter anderem das gemeinsame Osterfest, den Frauenlesekreis, die Neujahrsfeier mit Predigt, Brass und Brezel. Ganz stark auch der Einsatz für Flüchtlinge und Asylbewerber.

Von den 2000 Gemeindegliedern im

Schlösslesfeld beteiligen sich über 100 aktiv am Gemeindeleben. Kreuzers hinterlassen ihrem Nachfolger eine rührige und sehr lebendige Gemeinde. Dem wünschen sie ein weiter intaktes Netzwerk und Beteiligung in allen Bereichen. Ansonsten solle er den Raum zur freien Entfaltung haben. Aber die Kreuzkirche möge weiter ein Platz sein, an dem sich Generationen, Nationen und Konfessionen wohlfühlen.

Wer der neue Pfarrer sein wird, steht noch nicht fest. Die Stelle ist noch nicht ausgeschrieben. „Das ist auch gut so“, sagen Silvia und der 53 Jahre alte Martin Kreuser. Eine Vakanz sei immer auch dazu da, Vergangenes zur Ruhe kommen zu lassen, damit der „Neue“ auch die Chance hat, eigene Akzente zu setzen. Die Seelsorge teilen sich so lange die anderen Pfarrerehepaare und Pfarrer der Stadtgemeinde.

In der Ära Kreuzer wuchs aus einem kleinen zweigruppigen Kindergarten einer mit 120 Kindern und angeschlossenem Familienzentrum. Das Gemeindehaus wurde mit Leben erfüllt. Mit Konzerten, Kino oder Kunstausstellungen. Es steht aber auch immer anderen offen – einer afrikanische Kirche zum Beispiel, türkischen Jugendlichen als Teehaus oder Russlanddeutschen als Treffpunkt.

Drei Kinder hat das Ehepaar Kreuser und alle studieren jetzt. Auch deshalb haben sie sich um die 150-prozentige Pfarrstelle in Dettenhausen beworben. „Wer uns kennt, für den war der Wechsel keine Überraschung, denn es war klar: Wenn der Jüngste aus dem Haus ist, suchen wir eine neue Herausforderung.“

Die Gleise seien gelegt, auf denen der Zug weiter in Richtung Zukunft fahren kann. Sie selbst aber würden jetzt die nächste Weiche nehmen und abbiegen. Damit sie noch einmal durchstarten können. „Uns lag und liegt eine Kirche der Beteiligung am Herzen.“ Eine die mehr als Kuchenspenden bekommt (das natürlich auch) sondern eine, die von Ideen der Gemeindeglieder lebt. Das ist ihre Vision.



Das Pfarrerpaar Martin und Silvia Kreuser verlassen die Kreuzkirche.

Foto: Holm Wolschendorf

„Wir gehen mit Trauer und Dankbarkeit“, sagen Silvia und Martin Kreuser. Sie würden ein Stück Heimat aufgeben. Die tristen Gedanken vertreibt derzeit aber die Arbeit: Das Pfarrhaus gleicht einem gepflegten Chaos. Kartons und überquellende Papierkörbe überall. In wenigen Tagen rückt der Möbelwagen

an. Und bis dahin ist noch sehr viel zu tun: „Unglaublich, was sich in 20 Jahren auf 180 Quadratmetern alles an Kruscht ansammelt.“

INFO: Am Sonntag beginnt der Abschiedsgottesdienst um 10.45 Uhr. Anschließend wird ein Gemeindefest gefeiert.